

VIP3000 - aus dem Vorstand



Ralf Gengenbach



Rino Woyczyk

Liebe VIP3000 Mitglieder,

die Sommerpause ist rum und wir denken, sie tat allen gut – unseren Kunden genauso wie uns. Eine Verschnaufpause, eine Auszeit mit Abstand zur täglichen Arbeit und den Projektthemen ist das, was man für die psychische und physische Frische immer wieder benötigt. Und so freuen wir uns, wenn sie alle hoffentlich gut erholt und mit neuer Frische in die letzten Monate des Jahres 2017 starten, welches sich mit Sicherheit erneut als ein erfolgreiches Jahr abzeichnen wird.

Und so kommen auch die gemeinsam anstehenden Aktivitäten unserer VIP3000-Mitglieder gerade richtig, um den Markt des Pharmabaus erfolgreich zu bearbeiten. Zunächst öffnen am 17. und 18. Oktober 2017 parallel gleich zwei Pharmamessen in Frankfurt ihre Tore. Die seit einigen Jahren bekannte Cleanzone in der Messe Frankfurt und die seit diesem Jahr neue Lounges on Tour am Airport in Frankfurt, wo die meisten VIP3000-Mitglieder auch als Aussteller anwesend sein werden. Zusätzlich hat sich die lokale Messe bionection in Jena dieses Datum ausgewählt. Wir sind gespannt auf die diversen Rückmeldungen unserer Mitglieder, sei es als Aussteller oder Besucher, und deren Prognosen für die

Folgejahre. Wichtig sind solche Messen auf jeden Fall – resultieren doch die meisten innovativen Projektideen im Hinblick auf unsere Leistungen aus "Face-to-Face-Kontakten".

Am 09. und 10. November 2017 findet dann unsere diesjährige Herbstfachmesse bei unserem VIP3000-Mitglied Kemmlit in Dußlingen (bei Tübingen) statt. Hier werden wir neben der Nachlese zu den beiden Oktober-Messen vor allem die Themen und Aufgaben zur Lounges 2018, die in Karlsruhe stattfinden wird, besprechen. Bislang haben sich schon 25 Mitglieder für das große VIP3000-Areal angemeldet. Und wieder werden wir unsere Kompetenzen wie in den vergangenen Jahren in einem eigenen VIP3000-Vortragsraum und auf der eigenen VIP3000-Aktionsbühne darstellen.

Und "last but not least" steht in 2018 auch die neue Ausgabe des VIP3000-Expertenprofils an. Durch die zunehmende Internationalität wird dieses Expertenprofil in deutscher und englischer Sprache aufgelegt werden. Und bei über 50 Mitgliedern wird mit den doppelseitigen Firmenprofilen, den vielen Praxisberichten, den internationalen Erfahrungen und dem dargestellten Know-how unserer Mitglieder sicher ein einzigartiges Werk von Wert und Nachhaltigkeit entstehen – so wie man es von einem professionellen Verein erwarten darf.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches viertes Quartal 2017 mit Ihnen.

Ralf Gengenbach / Rino Woyczyk
Vorstandsmitglieder

Impressum

Herausgeber:

Verein Interessengemeinschaft Pharmabau
3000 e.V.

Rino Woyczyk

Vizepräsident VIP3000

E-Mail: info@vip3000.de

www.vip3000.de

Für die Richtigkeit der jeweiligen Texte sind ausschließlich die genannten Verfasser verantwortlich.

Themen dieser Ausgabe:

- Aus dem Vorstand
- Baurecht
- Pharma Aktuell
- Praxis
- Presse
- Termine

In dieser Ausgabe:

| | |
|---------------------------------|---|
| Aus dem Vorstand | 1 |
| Termine und Mitglieder | 2 |
| Aus den Projekten | |
| Drees & Sommer | |
| Labor-Neubau WALA | 3 |
| Forschung und Entwicklung | |
| HRI | |
| Luftgetragene Erreger | 4 |
| Firmeninformationen | |
| ZETA | |
| Engineering & Services | 5 |
| TRESPA | |
| Trespa TopLab® Event | 6 |
| Gerflor | |
| Pharmaserv Logistics Showroom | 7 |
| Hochschule Albstadt-Sigmaringen | |
| POWTECH 2017 | 8 |
| Baurecht | 9 |

Termine und Mitglieder

VIP-Termine:

VIP3000-Fachtagung:

09.11. + 10.11. 2017

in Dußlingen (bei Tübingen)
bei der Firma Kemmlit



VIP3000-Fachtagung:

15.03. + 16.03. 2018

in Berlin

Hermann - Rietschel - Institut (TU Berlin)



Messe-Termine:



17. - 18.10. 2017:

Cleanzone in Frankfurt a. M.

cleanzone.messefrankfurt.com



17. - 18.10. 2017:

Lounges On Tour in Frankfurt a. M.

www.x4com.de/cee



17.-18.10. 2017:

Bionection in Jena

www.bionection.com



13. - 16.11. 2017:

Medica mit Compamed
in Düsseldorf

www.compamed.de



06. - 08.02. 2018

Lounges in Karlsruhe

https://www.x4com.de/expo_lounges



24. - 25.04. 2018

Pharma-Kongress in Düsseldorf

<https://www.pharma-kongress.de/>

Mitgliederabgänge:

- Avantalion Consulting Group
- Engie Deutschland GmbH
- Spie GmbH Unternehmensgruppe

Aus den Projekten

Labor-Neubau von WALA in Bad Boll fertiggestellt



Durch die ovale Form und die landschaftsgerechte Struktur bringt auch die gewählte Architektur die Unternehmensgrundsätze von WALA zum Ausdruck. © Drees & Sommer

Anfang Mai 2017 zogen die ersten Mitarbeiter in das neu errichtete Laborgebäude der WALA Heilmittel GmbH in Bad Boll ein. Bei der Planung und Errichtung stand die Unternehmensphilosophie des Herstellers im Vordergrund: Zum einen orientierte sich das Projekt an hohen Nachhaltigkeitsstandards. Zum anderen legte WALA darauf Wert, dass die Eingriffe in die Natur bestmöglich minimiert wurden. Drees & Sommer verantwortete das Projektmanagement, um die vereinbarten Kosten, Termine und Qualitäten einzuhalten.

WALA erweiterte den bestehenden Standort in Bad Boll um neue Labore und Raum für etwa 180 Mitarbeiter. Als erstes von mehreren möglichen Gebäuden auf dem künftigen WALA-Campus wurde der Labor-Neubau Ende April fertiggestellt. Entstanden sind mehr als 5.000 Quadratmeter Nutzfläche insbesondere für Labore der

analytischen Entwicklung und Forschung, der Qualitätskontrolle sowie der Mikrobiologie. Die Qualitätskontrolle führt Freigabeanalysen sämtlicher Ausgangsstoffe und Fertigprodukte durch. Hier werden seit Bezug des Gebäudes unter anderem rund 1.000 verschiedene Ausgangsstoffe auf Identität und Reinheit untersucht.

Insgesamt investierte WALA circa 30 Millionen Euro in den Neubau und in die Außenanlagen. Die Lage im Wasserschutzgebiet auf den "Thermalwiesen" führte zu planerischen und organisatorischen Herausforderungen, bei denen das Life-Sciences-Team von Drees & Sommer WALA mit Projektmanagement zur Seite stand. Einen großen Wert legt der Hersteller der anthroposophischen WALA Arzneimittel und der Dr. Hauschka Natur- und Biokosmetikprodukte auf den Einklang zwischen Mensch und Natur. Deshalb be-

wertete und optimierte WALA gemeinsam mit Drees & Sommer die eigenen Grundlagen für nachhaltiges Bauen.

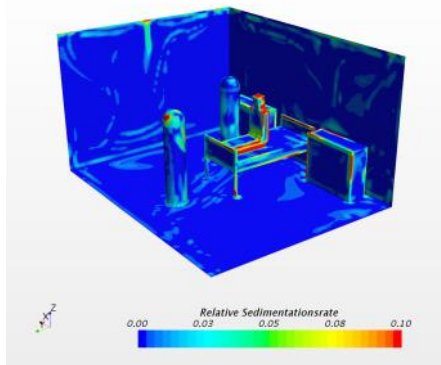
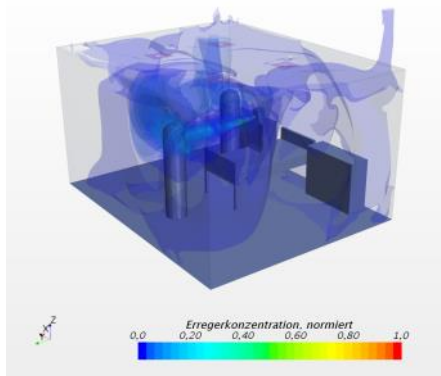
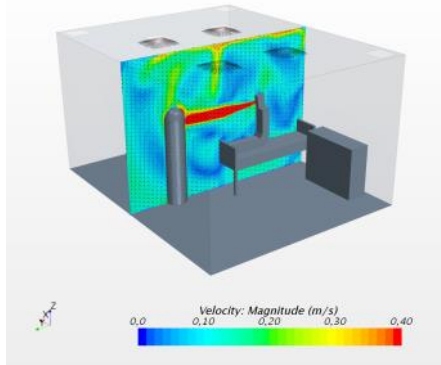
Das neue Gebäude wird umweltschonend beleuchtet. Zum Energiekonzept zählen unter anderem eine Wärmerückgewinnungsanlage, Photovoltaik-Module auf dem Dach sowie eine Pelletheizung. So gelingt es dem Neubau, die Vorgaben der EnEV 2014 um rund 25 Prozent zu unterschreiten. Auch während des Bauprozesses achtete WALA auf umweltschonende und umwelterhaltende Maßnahmen: Der landwirtschaftlich verwendungsfähige Aushub wurde auf geeigneten Anbauflächen ortsnah verbracht. Mit Hilfe von Sicherungsmaßnahmen und zusätzlichen Biotopflächen wurden außerdem die ansässigen Lindenprachtkäfer und Zauneidechsen erhalten.

*Presseinformation
Drees & Sommer*

Forschung und Entwicklung

EKOS - Ausbreitungsverhalten luftgetragener Erreger

Neues Forschungsvorhaben am Hermann-Rietschel-Institut



Im Rahmen des interdisziplinären Strategiekonzepts "InfectControl 2020" wird am Hermann-Rietschel-Institut (HRI) das Ausbreitungsverhalten von luftgetragenen Erregern erforscht.

Ziel des Strategiekonzepts ist die Entwicklung neuer wirksamer Antiinfektionsstrategien, um der Ausbreitung multiresistenter Keime entgegenzuwirken, da Klimawandel, Globalisierung und Migration zum vermehrten Auftreten von Patienten mit seltenen, hochkon-

tagiösen, lebensbedrohlichen Erkrankungen („HoKo-Patienten“) führen. Die Vorbereitung der Schwerpunkt-Krankenhäuser (KH) auf Ebolafieber hat gezeigt, dass sie oft nicht die technischen und fachlichen Voraussetzungen haben, HoKo-Patienten adäquat zu versorgen. Angst des Personals führte dazu, dass Verdachtsfälle nicht bzw. inadäquat behandelt wurden. Progressive Krankheitsverläufe sowie Sekundärinfektionen wurden billigend in Kauf genommen.

Das Teilvorhaben EKOS hat zum Ziel, eine sichere infektiologisch-medizinische Versorgung von HoKo-Patienten in Schwerpunkt-KH zu gewährleisten. Hierzu wird

- ein neuartiges Konzept für einen temporären Isolierbereich entwickelt,
- ein baulich-funktionelles und prozessuales Hygienemanagement konzipiert und implementiert, die Effizienz von Barrieremaßnahmen sichergestellt und
- ein integratives Kommunikationskonzept zur Erhöhung der Resilienz von KH und Personal erarbeitet.

Untersuchungsschwerpunkte des HRI sind hierbei die Entwicklung eines sicheren Lüftungskonzepts sowie die Entwicklung eines Berechnungsverfahrens zur Bestimmung der lokalen Erregerbelastung und des hiervon ausgehenden Gefährdungspotentials.

Dazu wird nach einem funktionalen Zusammenhang zwischen den wesentlichen Einflussgrößen und dem Ausbreitungsverhalten von luftgetragenen Erregern unter Einsatz von numerischer Strömungssimulation gesucht. Wesentliche Einflussgrößen sind die Erregerigenschaften, die Art und

Weise der Erregereinbringung sowie die Raumkonfiguration. Weiterhin wird der Einfluss der Personenbewegung im Raum sowie das Durchschreiten einer Tür zwischen Räumen unterschiedlicher Reinheitsklassen untersucht. Ein wichtiges Ergebnis ist die Lokalisierung von Orten erhöhter Erregerkonzentration in der Luft sowie die lokale Verteilung der Sedimentationsrate an den Oberflächen.

Nachfolgend sind Ergebnisse einer numerischen Strömungssimulation in einem Patientenzimmer dargestellt. Es wird die Geschwindigkeit, Erregerverteilung und lokale Sedimentationsrate während eines Hust-Vorgangs gezeigt. Je nach Einbringimpuls und Erregergröße ändert sich das Ausbreitungsverhalten entscheidend.

Vorhabenlaufzeit: 11.2016-10.2019

Beteiligte Partner:

- Robert Koch-Institut (Koordinator)
- Freie Universität Berlin
- Technische Universität Braunschweig
- Friedrich Schiller-Universität Jena
- Technische Universität Berlin
- Nordwest-Box GmbH & Co KG

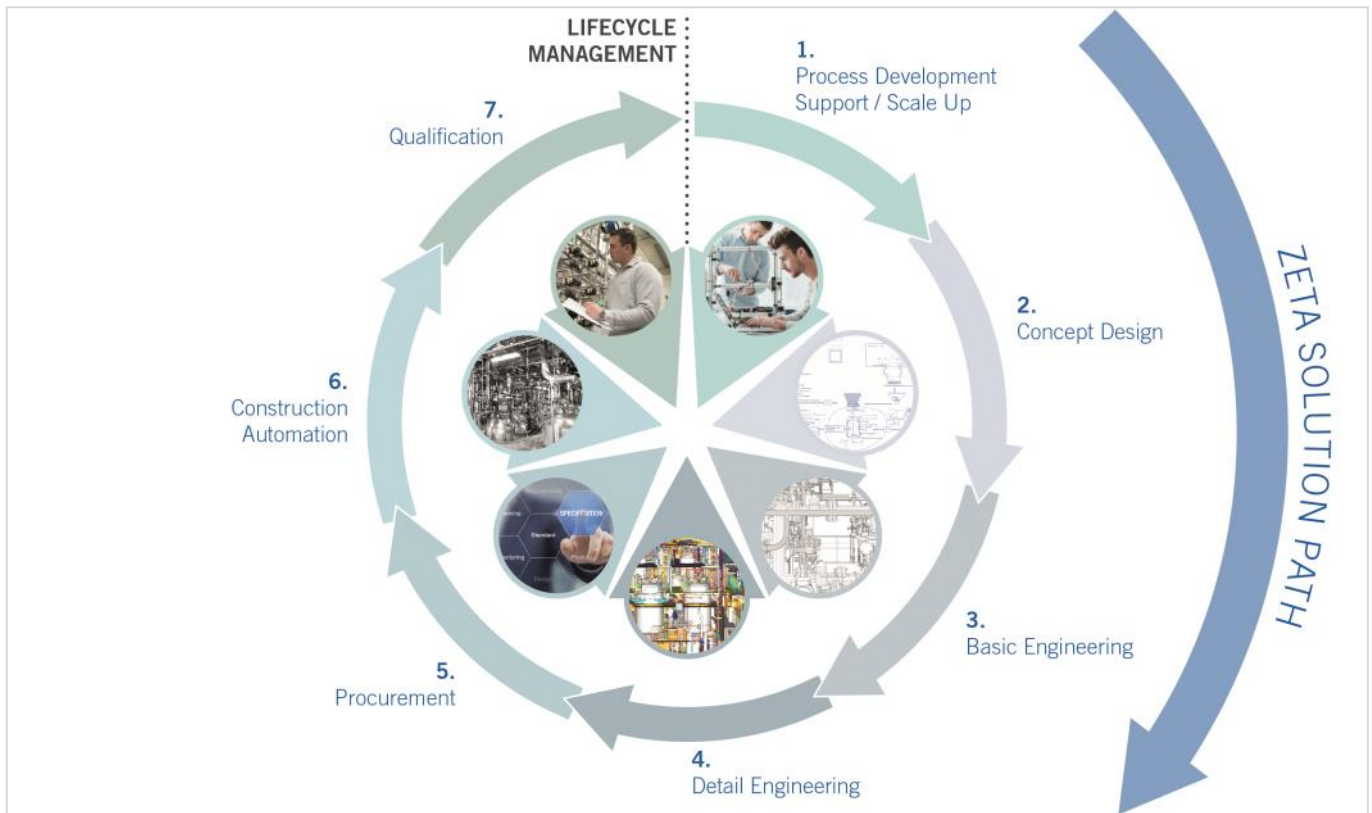
Gefördert im Rahmen der Fördermaßnahme "Zwanzig20 - Partnerschaft für Innovation" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Förderkennzeichen: 03ZZ0817E

*Text und Bild:
Hermann-Rietschel-Institut*

Firmeninformation

1st to market durch 1st-class Engineering & Service made by ZETA!



ZETA Solution Path © Zeta

Ein außerordentlich hohes Maß an Flexibilität, neue Technologien, intelligente Parallelisierung von Prozessen und gekonnte Schnittstellenoptimierung ermöglichen die erfolgreiche Umsetzung von *Fast-Track-Projekten* auf extrem enger Zeitschiene und unter Einhaltung der höchsten Qualitätsstandards!

ZETA beweist als *One-Stop-Solution-Provider* eine durchgängige Abwicklung vielfältiger Pharma Großprojekte. Entlang des gesamten Produktentwicklungsprozesses – vom Labor bis in die industrielle Produktion – unterstützen Spezialisten auf dem *ZETA Solution Path* mit kundenspezifischen Leistungen bei der Entwicklung des gewünschten Produktionsprozesses.

Das *umfassende Engineering und Serviceangebot* am ZETA Solution Path hilft insbesondere dabei die optimale Realisierungsstrategie abzuleiten, Inno-

ventions- und Einsparungspotenziale aufzudecken, und Risiken zu minimieren. In gezielten Servicemodulen wird, je nach Anforderungen der unterschiedlichen Phasen im Produktentwicklungsprozess (Phase I – IV), ein durchgängiges kundenspezifisches Projekt etabliert, das Concept Design, Basic bis zum Detail Design und der industriellen Umsetzung der Produktionsanlage von ZETA umfasst.

Die Vorteile sind offensichtlich:

Die langjährige *Erfahrung als Anlagenbauer, gepaart mit höchster Engineering Kompetenz*, verhindert unnötige Fehlerkosten im ScaleUp/Down und minimiert teure Schnittstellen zwischen Planung und Fertigung und entwickelt eine ausführungsoptimierte Produktionsanlage.

ZETA bietet durch *vernetztes Denken und Tun durchgängige Lösungen* aus

einer Hand entlang des gesamten Entwicklungsprozesses. Mehr als 450 ZETA Spezialisten designen, konstruieren, bauen, automatisieren Produktionsanlagen an drei europäischen Standorten und betreuen die Anlagen mit nachhaltigen Service Paketen entlang der gesamten Anlagenlebenszyklen.

Gezieltes *Value Engineering* zur Reduktion der Designkomplexität und technische Perfektion durch die *modulare Super-Skid Bauweise* runden die Leistungen der ZETA in Projekten ab, um die gesamte Anlage optimal auf die Bedürfnisse der Kunden abzustimmen.

ZETA Biopharma GmbH

Firmeninformationen

Erfolgreiches Trespa® TopLab® Event



Eine organisierte City tour war ebenfalls von großem Interesse



Trespa International erhielt den Award für 25 Jahre erfolgreiche SEFA Zugehörigkeit von David Sutton (SEFA Executive and General Counselor)



Weert, September 2017 - Trespas erstes Event, fokussiert auf Laborkategorien, Reinräume und funktionelle Umgebungen, war erfolgreich. Internationale Partner folgten der Einladung und trugen zum Erfolg bei. 95 Architekten und direkte Geschäftspartner aus 20 Ländern nahmen daran teil.

Global Business Manager, Ingo Sternitzke; "Ich bin sehr zufrieden und auch überrascht. Die ersten Zusagen kamen aus Neuseeland und Australien. Es folgten USA, China, Japan, Israel und Thailand, natürlich auch aus allen Teilen von Europa. Wir freuen uns sehr über das Interesse, die Akzeptanz sowie ein globales Event für interessierte Architekten und Geschäftspartner kreiert zu haben."

Das zweitägige Event sollte ein Einblick in derzeitige Trends und Entwicklungen geben, aber auch ein Blick in die Zukunft wagen. So gaben Architekten aus USA (Victor Cardona - VP SmithGroupJJR), der Schweiz (Dario Tonelli- CEO Tonelli Laborplaner AG) und der Niederlande (Johan van Gerven- Clean Technology, DEERNS) einen Einblick in ihre Arbeit und laufende Projekte. Der Ausblick in neue Technologien sowie zukünftige Herangehensweisen interessierte alle Zuhörer besonders. Alle Präsentationen waren sehr interaktiv und begleitet von lebhaften Diskussionen.

Aber auch die Präsentationen der Nordamerikanischen SEFA Organisation (Scientific Equipment and Furniture Association, David Sutton- GM) und EGNATON (Europäische Gesellschaft für nachhaltige Labortechnologien, Egbert Dittrich-GM) erhielten eine hohe Aufmerksamkeit. Darüber hinaus informierte Ingo Sternitzke in seiner Präsentation auch über den VIP3000 (Verein Interessengemeinschaft Pharmabau) und deren Aktivitäten in Reinraumbereich.

Highlight war natürlich die Besichtigung der Trespa Produktion. Die Teilnehmer erhielten Einblick in die einzelnen Schritte der Herstellung sowie einzigartiger Technologieprozesse, die von Trespa entwickelt wurden. So war auch die Besichtigung der EB2 (Electron Beam Curing Technology), gerade fertiggestellte Produktion neuer Trespa Oberflächen, ein absoluter Höhepunkt.

Die Veranstaltung erhielt ausnahmslos sehr positive Bewertungen und Trespa dankt dem Organisationskomitee sowie dem Golden Tulip Hotel in Weert (NL), für deren Mithilfe und exzellenten Service.

*Ingo Sternitzke
Trespa International BV*

Firmeninformationen

Gerflor als Partner für den Pharmaserv Logistics Showroom



Vertreter der beteiligten Unternehmen (v.l.n.r.): Stephan Ziermann, Lindner-Group; Mario Kajewski, Pharmaserv Logistics; Christoph Haas, Gerflor; Ralf Stahl, Kemmlit.

Marburg (WER) – Pharmaserv Logistics hat einen Showroom für Reinraum- und GMP-Seminare am Standort Behringwerke feierlich eröffnet. In Zusammenarbeit mit den spezialisierten Partnerunternehmen Gerflor, Lindner Reinraumtechnik und Kemmlit Bauelemente wurde der offene Schleusenbereich eines Reinraums errichtet.

Für die Eröffnung empfing der Marburger Laborartikelgroßhändler geladene Gäste von Pharmaunternehmen aus der Region. Mit der Großhandelssparte "Pharmaserv Shop.de" vertreibt das Unternehmen Laborverbrauchsartikel, Einmalkleidung und produktionsnahe

Spezialprodukte wie z.B. pH-Elektroden. Auf dem Programm standen Fachvorträge zu den Teilbereichen dieses Projektes, wie zum Beispiel die Reinraumfußböden von Gerflor. Die Vorträge wurden von Vertretern der Partnerunternehmen vorgetragen, die sich aktiv im Projekt engagiert und damit einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung des Showrooms geleistet haben.

"Der Showroom gibt uns die Möglichkeit einer neuen Kommunikation mit Kunden und Lieferanten. Nicht nur Präsentationen und Flyer, sondern Anfassen und Mitmachen sind das Motto. Neu ist

neben den angebotenen Seminaren die Möglichkeit der Nutzung des Raumes für eigene Veranstaltungen. Unsere Partner genießen natürlich exklusive Nutzungsmöglichkeiten", sagte Mario Kajewski, Leiter Supply Chain & Services und Verantwortlicher für den Pharmaserv-Shop.

*Text und Bild:
Gerflor*

Hochschule Albstadt - Sigmaringen

POWTECH 2017

Vom 26.09.2017 bis 28.09.2017 fand die 20. POWTECH im Messezentrum von Nürnberg statt. Sie ist eine Fachmesse für die mechanische Verfahrenstechnik, sowie für Analytik und das Handling mit Pulvern und Schüttgütern.

Als weltweit führende Messe für Pulver-, Schüttgut-, und Partikeltechnologie brachte POWTECH in diesem Jahr in insgesamt sechs Messehallen 835 Aussteller aus 29 Ländern zusammen. Nicht nur Experten aus der Pulver- und Schüttguttechnologie, sondern auch Maschinen- und Anlagenbauer sowie einige Hochschulen und Universitäten waren als Aussteller anwesend. So auch die Hochschule Albstadt-Sigmaringen.

Die Ausstellungsstände der unterschiedlichen Unternehmen waren geprägt von kompletten Anlagen, Maschinen zum Fördern, Trennen, Mahlen, Mischen, Rühren oder Agglomerieren, wobei viele davon live in Betrieb zu betrachten waren. Darüber hinaus zeigten die Aussteller Lösungen zur Steuerung und Automatisierung, sowie Komponenten und prozessbegleitende Technologien. Dazu zählen unter anderem Mess- und Analysegeräte, Filter-, Luftreinigungs- und Explosionsschutz-Equipment. Ein Highlight der Messe war eine spektakuläre Live-Explosion im Außengelände, bei welcher das Ausmaß von 700 Gramm explodierendem Maismehl demonstriert wurde. Außerdem wurde die Wirksamkeit von Explosionsschutz-Equipment unter Beweis ge-

stellt. Neben der Ausstellung und Präsentation neuer Technologien gab es eine Reihe von Fachvorträgen, unter anderem zu den Themen Consulting, staubfreie Zukunft und Explosionsschutz.

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen reiste mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Miltenberger, Herrn Prof. Dr. Köhler und den zwei Studierenden Vivien Mockenhaupt und Xenia Wedel an, um hauptsächlich den Studiengang Pharmatechnik als "Generation Zukunft" auf der Messe zu vertreten. Auf dem Messestand wurden Poster mit Equipment- und Anlagenlisten des Technikums der Hochschule, einem Profil des Studiengangs Pharmatechnik, sowie im Rahmen von Projektarbeiten von Studenten erstellte Poster ausgestellt. Besucht haben den Stand sowohl Studieninteressierte, ehemalige Studierende als auch Unternehmer, die auf der Suche nach Interessenten für Praktika und Abschlussarbeiten sind. Außerdem besuchten Studierende aus dem 6. und 7. Semester Pharmatechnik am ersten Ausstellungstag im Rahmen einer Exkursion die Messe und den Stand ihrer Hochschule. Für die Studierenden bot sich die einmalige Chance, Kontakte zu knüpfen und die Vielfalt möglicher Arbeitgeber für ihre berufliche Zukunft kennenzulernen.

*Vivien Mockenhaupt und Xenia Wedel
6. Sem. Pharmatechnik
Bilder: Hochschule*



Prof. Dr. Karsten Köhler im Gespräch mit Besucher am Stand der Hochschule



Vivien Mockenhaupt und Xenia Wedel (v. l. n. r.) studieren im 6. Semester Pharmatechnik. Sie informierten über die Studieninhalte.



Studierende des 6. und 7. Semesters Pharmatechnik besuchten im Rahmen einer Exkursion die Messe.



Zur Haftung des Auftraggebers gegenüber dem Planer für fehlerhafte Pläne anderer Planer BGH, Urteil vom 14.07.2016 - VII ZR 193/14

Der BGH bestätigt mit diesem Urteil ein weiteres Mal seine Rechtsprechung aus dem sogenannten Glasfassaden-Urteil zur Obliegenheit des Bauherrn im Hinblick auf die Zurverfügungstellung mangelfreier Pläne (BGH, Urteil vom 27.11.2008 – VII ZR 206/06) und das sich daraus ableitende Mitverschulden des Bauherrn gemäß § 254 BGB. Gegenstand der Entscheidung waren Schadensersatzansprüche wegen Feuchtigkeitseinwirkungen in das Gebäude, wegen welcher der Bauherr den Architekten und den Freianlagenplaner als Gesamtschuldner in Anspruch nahm. Der Freianlagenplaner berief sich darauf, dass die ihm vom Bauherrn übergebenen Architektenpläne fehlerhaft waren. Zu Recht, so der BGH, der ein Mitverschulden des Bauherrn gegenüber dem Freianlagenplaner bejahte.

Beauftragt der Bauherr einen Architekten mit der Objektplanung für ein Gebäude und einen weiteren Architekten mit der Planung

der Außenanlagen zu diesem Objekt, trifft ihn grundsätzlich die Obliegenheit, dem mit der Planung der Außenanlagen beauftragten Architekten die für die mangelfreie Erstellung seiner Planung erforderlichen Pläne und Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Hat der mit der Objektplanung Gebäude beauftragte Architekt diese fehlerhaft erstellt, muss sich der Bauherr dessen Verschulden gemäß §§ 254 Abs. 2 Satz 2, 278 BGB im Verhältnis zu dem mit der Planung der Außenanlagen beauftragten Architekten zurechnen lassen, so der BGH.

Dabei stellt der BGH maßgeblich darauf ab, was Zweck und Zielrichtung der Planübergabe ist. Benötigt der vom Bauherrn beauftragte Dritte (hier der Freianlagenplaner) die Pläne des anderen Planers (hier des Architekten), um auf deren Grundlage seine eigenen, ihm vertraglich übertragenen Leistungen zu erbringen, so stellt die Zurverfügungstellung dieser Pläne und

Unterlagen eine Mitwirkungshandlung des Bauherrn dar. Anders hingegen ist der Fall zu sehen, in dem einem Planer lediglich bereits vorliegende Unterlagen eines vormaligen Planers – quasi als Anhaltspunkt oder Orientierung – überlassen werden, der Planer aber erst selbst die Erstellung dieser Unterlagen und Pläne schuldet (z. B. bei einer Neubeauftragung nach einer Kündigung des vorigen Planers).

Die Übergabe der Unterlagen des einen Planers muss also den Zweck haben, hierdurch die Grundlage für die Leistungen des weiteren Planers zu schaffen. Das Verschulden des Bauherrn wird dann als sogenanntes Verschulden gegen sich selbst gesehen, da sich der Bauherr zur Erfüllung seiner eigenen Obliegenheiten, dem zweiten Planer die Unterlagen zur Verfügung zu stellen, des ersten Planers, dessen Pläne er zur Verfügung stellt, bedient hat.

Praxistipp

Wird ein Planer auf Schadensersatz in Anspruch genommen, sollte daher sorgfältig geprüft werden, ob der Schaden (zumindest auch) kausal auf vom Bauherrn erhaltene Unterlagen anderer Planer oder

sonstiger fachlich Beteiligter zurückzuführen ist. Ist dies der Fall und kommt demzufolge ein Mitverschulden des Bauherrn grundsätzlich in Betracht, sind die entsprechenden Haftungsquoten nach dem

Maß der beiderseitigen Verursachung und in zweiter Linie des beiderseitigen Verschuldens im Einzelfall festzustellen.

*i.V. für Herrn Dr. Christoph Kochenburger
Rechtsanwältin Alexandra Riemann
MEK Rechtsanwaltsgesellschaft mbH*